

# Artemis Quartett



Do 5.2.2015, 20 Uhr  
Alte Oper Frankfurt  
Mozart Saal

## Beethoven

Streichquartett  
F-Dur op. 18 Nr. 1

## Vasko

Streichquartett  
Nr. 5

## Smetana

Streichquartett  
Nr. 1 e-Moll  
*Aus meinem Leben*

museums  
konzert



das museum  
musik für frankfurt  
frankfurter museums-gesellschaft e.v.

Frankfurt Ticket RheinMain  
069-1340 400  
[www.museumskonzerte.de](http://www.museumskonzerte.de)



## ARTEMIS QUARTETT

Das in Berlin ansässige Artemis Quartett wurde 1989 an der Musikhochschule Lübeck gegründet und zählt heute zu den weltweit führenden Quartettformationen. Wichtige Mentoren waren Walter Levin, Alfred Brendel, das Alban Berg Quartett, das Juilliard Quartet und das Emerson Quartet. Seit seinem erfolgreichen Debüt in der Berliner Philharmonie 1999 gastiert das Quartett in allen großen Musikzentren und internationalen Festivals in Europa, den USA, Japan, Südamerika und Australien. Seit 2004 gestaltet das Artemis Quartett eine eigene, von Publikum wie Kritik begeistert aufgenommene Serie in der Berliner Philharmonie und wurde zudem 2011 zum Quartett in Residenz am Wiener Konzerthaus ernannt. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Quartetts lag in den letzten Jahren auf dem Œuvre Beethovens. 2003 erhielt das Ensemble die Ehrenmitgliedschaft im Verein des Beethoven-Hauses Bonn wegen seiner Verdienste um die Interpretation der Werke Beethovens. 2009 führte es über zwei Spielzeiten den Gesamtzyklus der Streichquartette u. a. in Berlin, Wien, Brüssel, Florenz, Köln, Frankfurt, London, Paris und Rom auf. Als krönender Abschluss erschien 2011 die Gesamtaufnahme der Beethoven-Streichquartette in einer CD-Box bei Virgin Classics/EMI. Die lettische Geigerin Vineta Sareika ist seit 2012 Mitglied des Ensembles. Bei der Frankfurter Museums-Gesellschaft ist das Artemis Quartett zum 15. Mal zu Gast. [www.artemisquartett.de](http://www.artemisquartett.de)

---

**Ludwig van Beethoven** **Streichquartett F-Dur op. 18 Nr. 1**  
(1770-1827)  
Allegro con brio  
Adagio affettuoso ed appassionato  
Scherzo: Allegro molto – Trio  
Allegro

**Peteris Vasks** **Streichquartett Nr. 5**  
(\*1946)  
I. being present  
II. so distant ... yet so near

---

PAUSE

---

**Bedřich Smetana** **Streichquartett Nr. 1 e-Moll**  
(1824-1884)  
*Aus meinem Leben*  
Allegro vivo appassionato  
Allegro moderato alla Polka  
Largo sostenuto  
Vivace

**ARTEMIS QUARTETT**  
**Vineta Sareika**, Violine  
**Gregor Sigl**, Violine  
**Friedemann Weigle**, Viola  
**Eckart Runge**, Violoncello

### **Ludwig van Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 18 Nr. 1**

Als Beethoven 1792 nach Wien kam, waren der erst kürzlich verstorbene Mozart und der Grandseigneur Haydn die unbestrittenen Meister des Streichquartetts. Respektvoll ließ der junge Beethoven, der in seiner Heimatstadt Bonn zuvor vor allem als begabter Pianist in Erscheinung getreten war, diese zentrale Gattung anspruchsvoller Kammermusik denn auch zunächst unberücksichtigt und komponierte stattdessen Klaviersonaten, Klaviertrios und Streichtrios. Ausgerüstet mit diesen kompositionstechnischen Erfahrungen im Kammermusikbereich, begann er 1798 mit der Arbeit an dem sechsteiligen Quartettzyklus op. 18, mit dem er sich seinen großen Vorbildern auf Anhieb als ebenbürtig erwies.

Entgegen der letztendlichen Anordnung im Druck entstand das F-Dur-Quartett als zweites der Reihe. Voller Stolz hatte Beethoven das Stück in einer ersten Fassung 1799 an einen Freund geschickt, musste ein Jahr später jedoch warnen: „Dein Quartett gib ja nicht weiter, weil ich es sehr umgeändert habe, indem ich erst jetzt recht Quartetten zu schreiben weiß.“ Der umfangreiche Kopfsatz wird geprägt von einem Hauptthema, dessen unspektakuläre Drehfigur als Ausgangspunkt für differenzierte motivisch-thematische Arbeit dient. Der langsame Satz in der Paralleltonart d-Moll erweist sich als ein hochemotionales Gespräch zwischen den vier Instrumenten, das geradezu theatralische Züge besitzt (angeblich soll Beethoven bei diesem Satz die tragische Liebesgeschichte von Romeo und Julia vor Augen gestanden haben). Das Scherzo erhält seine kecke Spritzigkeit durch einen synkopischen Rhythmus, im Trio werden eilige Läufe der ersten Violine von beinahe folkloristisch anmutenden Borduntönen untermalt. An den Schluss des Werkes stellte Beethoven eine Mischung aus Rondoform und Sonatensatz als heiteren, bisweilen durchaus energischen Kehraus. Eine tief abstürzende Triolenkaskade der Violine bildet das Rondothema, zu dem sich ein schwungvolles Seitenthema gesellt. Der ausgedehnte Durchführungsteil wartet mit komplexer motivisch-thematischer Arbeit auf.

### **Peteris Vasks: Streichquartett Nr. 5**

Der Lette Vasks gehört zu den bekanntesten und erfolgreichsten Komponisten seines Landes. Seine Werke, die ein breites Gattungsspektrum umfassen, spielen mit archaisch-folkloristischen Elementen der lettischen Musik und setzen sie in Beziehung zu Techniken der zeitgenössischen Musik. Vasks verknüpft seine Werke zugleich oft mit einem großen sozialen Engagement.

Über sein 2003/04 entstandenes fünftes Streichquartett schrieb er: „In dieser Komposition wollte ich erzählen, wie wir alle ein Teil der Welt und auch eine Welt für uns selber sind; ich wollte auch von der Existenz und Notwendigkeit des Idealismus sowie der Liebe um uns und in uns erzählen. Beim kreativen Prozess stand ich nicht als Beobachter am Rande, sondern wurde als gegenwärtiger und engagierter Beteiligter hineingezogen. Das *5. Streichquartett* besteht aus zwei gegensätzlichen Sätzen. Der erste Satz *being present* führt sofort in eine Atmosphäre der emotionalen Hochspannung. Die vorherrschenden musikalischen Stimmungselemente sind dramatisch und stürmisch und lösen sich kaleidoskopisch ab. Als Kontrast wird ein zweites Thema drei Mal intoniert – eine Einladung, eine Erinnerung an die Existenz einer anderen Welt, ein Leuchtturm, der das Zwielflicht, in dem wir so oft leben, erhellt. Aber diese Einladung wird nicht gehört. Der erste Satz schließt mit Dissonanzen im hohen Register – ein Schrei voller Verzweiflung.

Der zweite Satz *so distant ... yet so near* – der ruhige, gemächliche Gesangsteil des Quartetts. Ein vergebender, liebevoller Blick auf eine Welt, die durch Schmerz und Widersprüche gequält wird. Allmählich wird der Gesang persönlicher, emotionaler und dramatischer. Die rhythmische Figur eines Trauermarsches in der Reprise des zweiten Satzes – Geste eines Verlustes. Schließlich verliert sich das Quartett in der Stimmung einer mit Licht erfüllten Trauer. Ein Zyklus ist beendet. Wir leben weiter.

Das *5. Streichquartett* ist den Musikern des Kronos Quartet gewidmet – meine Freunde und gleich gesinnte Kollegen. Wir glauben: Musik kann uns zum Besseren verwandeln und glücklicher machen.“

### Bedřich Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll

Wie viele Orchesterwerke Smetanas ist auch sein kammermusikalisches Schaffen programmatisch motiviert. Das Streichquartett Nr. 1 mit dem Untertitel „Aus meinem Leben“ entstand 1876 im Angesicht seiner drohenden Ertaubung, die sich mit einem unerträglichen hohen Ton im Ohr angekündigt hatte. In einem Brief erläuterte Smetana ausführlich die formale Anlage des Quartetts: „Bei mir ergibt sich die Form jeder Komposition naturgemäß aus dem Gegenstand selbst. Auch dieses Quartett hat sich selbst die Form gegeben, die es hat. Was ich beabsichtigte, war, den Verlauf meines Lebens in Tönen zu schildern.“ Tatsächlich findet sich der biographische „Rote Faden“ eingebettet in die viersätzig Anlage eines klassischen Streichquartetts. Im ersten Satz präsentiert Smetana, wie er schreibt, seinen „Hang zur Kunst in meiner Jugend, romantische Stimmung, unaussprechliche Sehnsucht [...]“; gleichzeitig meldete sich schon in diesem Beginn die Warnung vor dem Schicksal, das mir bevorstand: der lang anhaltende Ton im Finale [...], jenes schicksalsschwere Pfeifen in den höchsten Tönen, das 1874 in meinen Ohren entstand und meine beginnende Taubheit anmeldete. [...] Der zweite Satz: Quasi Polka, führt mich in der Erinnerung zurück in das heitere Leben meiner Jugendzeit, in der ich meine Umwelt mit Tanzstücken überschüttete, selbst als leidenschaftlicher Tänzer bekannt war usw. [...] Der dritte Satz. Largo sostenuto, erinnert mich an das Glück der ersten Liebe zu einem jungen Mädchen, das später meine treue Gattin wurde. Der vierte Satz: Die Erkenntnis der elementaren Kraft, die in der nationalen Musik ruht, und die Freude an den Ergebnissen des beschrittenen Weges bis zu jenem Augenblick, da sein weiterer Verlauf durch die ominöse Katastrophe jäh unterbrochen wurde: Beginn der Taubheit, Ausblick in eine freudlose Zukunft, ein kleiner Hoffnungsstrahl, dass doch noch eine Wendung zum Guten eintreten wird, aber dann weicht diese Stimmung einem schmerzlichen Gefühl.

Das ist ungefähr der Inhalt dieser Komposition, die sozusagen einen privaten Charakter hat und deshalb absichtlich nur für vier Instrumente geschrieben wurde: diese sollen sich gleichsam in engem Freundeskreis gegenseitig mitteilen, was mich so bedeutsam bedrückt und quält. Nichts mehr.“

*Dr. Susanne Schaal-Gotthardt*

---

### Unsere Kammerkonzerte der Spielzeit 2014-2015

5. März 2015                    **NATALIA PRISHEPENKO** Violine  
**SEBASTIAN KLINGER** Violoncello  
**PLAMENA MANGOVA** Klavier

Klaviertrios von Schostakowitsch,  
Mozart und Dvořák

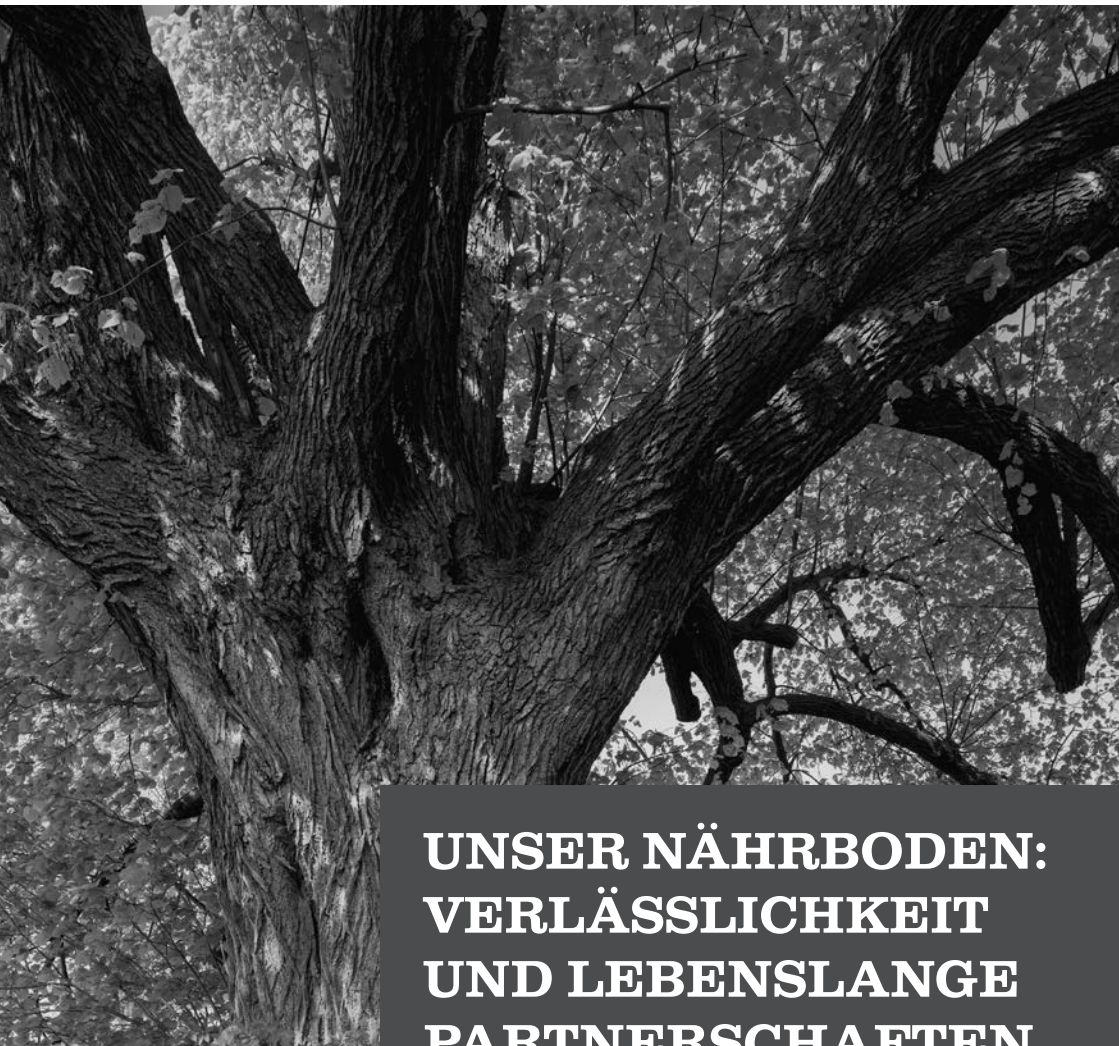
16. April 2015                    **BORODIN QUARTETT**

Streichquartette von  
Tschaikowsky, Schostakowitsch  
und Borodin

---

**Ausführliche Informationen zu Programm und  
Abonnement finden Sie in unserer Saisonbroschüre  
2014-2015. Online unter [www.museumskonzerte.de](http://www.museumskonzerte.de)  
FRANKFURTER MUSEUMS-GESELLSCHAFT e.V.  
Goethestr. 32    60313 Frankfurt/Main  
Tel. 069-281465    Fax 069-289443  
[info@museumskonzerte.de](mailto:info@museumskonzerte.de)**

**VERTRAUEN MUSS  
WACHSEN.**



Wartbaum an der Hohen Straße  
in Nidderau-Windecken.

**UNSER NÄHRBODEN:  
VERLÄSSLICHKEIT  
UND LEBENSLANGE  
PARTNERSCHAFTEN.**

**Frankfurter Volksbank**

Börsenstraße 7-11, 60313 Frankfurt am Main  
Telefon 069 2172-0